Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 5

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendschriften in Dortniund, Pfingsten 1908, wurden nach dem Bortrage von Bender aus München: "Das Geschlechtliche in der dichterischen Jugendschrift" folgende Thesen angenommen: 1. Die Jugendschrift barf bas erotische Glement insoweit enthalten, als die Darftellung die Liebe in ihrem mahren und edlen Laufe enthalt. 2. Es ift falich, ber beranwachsenden Jugend alle Dichtungen vorzuenthalten, die von Liebe hanbeln - im Gegenteil, die Jugend muß bichterisch wertvolle Liebesgeschichten und Liebeslieder tennen lernen, bamit die ermachenden Gefühle in gefunde Bahnen gelenkt werden. 4. Werte, welche bei allem fünft. lerischen Wert geeignet erscheinen, auf unreife Geister geschlechtlich erregend ju wirfen, find abzulehnen. 4. Auch die unnatürliche, überschwengliche Darftellung ber Liebe in den fog. "Badfifchgeschichten" ift zu verwerfen. 5. Alenderungen und Rurzungen der dramatischen, epischen und lyrischen Dichtungen der klaffischen und Bolkeliteratur find ale Uebergriffe der Engherzigkeit und Scheinmoral gegen bas Recht ber Perfonlichkeit bes Schöpfers energisch zu befämpfen.

4. Zum Kapitel der Schulsparkaffen. Nachdem die Stadtverwaltung in Mülheim a. Rhein vor einiger Zeit die Einführung der Schulsparkaffen zum 1. November beschloffen und die erforderlichen Mittel hierfür bewilligt hat, erfolgt nunmehr auch die Einführung für sämtliche Orte des Landfreises. Die Kreissparkaffe und die Gemeindeverwaltungen der einzelnen Orte tragen zu gleichen Teilen die Kosten der ersten Einrichtung. In beiden Fällen hat man sich für das vereinsachte Marken-

fpftem bes Lehrers Reinidens (Effen) entschloffen.

Aus Kantonen und Ausland.

TO SHIPSON

1. St. Sallen. * Unfere Berren Beiftlichen tounen es in Schulfachen gemiffen Leuten nie recht vertreffen. Steben fie ber Schult mehr paffiv gegen. über ober nehmen fie fich ihrer nach ber Meinung letterer gu wenig an, bann beißt es schnell: "Ja, ba fieht mans wieber, die Ultramontanen, fie find Feinde jeglicher Bilbung und ber Schule; die "Pfaffen" ziehen die Schulfeindlichkeit groß und tun nichts für bie Jugendbildung." — Sett ein Beiftlicher aber all feine Rraft ein für Berbefferung der Bestrebungen im Schulwesen, tritt er mit feinem gangen Anfehen ein für die Gehaltserhöhung ber Lehrer, macht er fleißig Soulbesuche, unterhalt er freundschaftliche Beziehungen zur Lehrerschaft, postuliert bie oblig. Fortbilbungeschule, begrußt bie Grundung von Sefundarschulen, mit einem Worte, bat er an den Borgangen auf dem Gebiete ber Schule und ber Ergiebung ein lebhaftes Intereffe, ba macht man ben Leuten wieber weiß: (wie jungft bei einer Babl in ben Selundarschulrat von henau, wo ein freisinniger herr Lehrer einen dichbezüglichen Aufruf verfaßt habe) "die tath. Pfarrer zeigen fich nur barum schulfreundlich, weil fie die Dacht ber zömischen Rirche bamit verftarten wollen". 3ft bas eine Logit!

Raltbrunn ift vor bie Rotwendigfeit geftellt, auf Frühjahr 1909

eine weitere neue Bebrfraft anguftellen. Ridenbahn!

2. Enzern. Anläßlich ber Debatte im Gr. Stadtrate über die Schicklichkeit ev. Unschicklichkeit der Aufstellung der Siegwart-Gruppe an öffentlichem Plaze meinte ein jungfreisinniger Dr. L. F. Meyer: "Wachen wir auch bie Jugend frei von biefen rudftandigen Begriffen über ben unbefleibeten Dienichen." Alfo Radtfultus auch in ber Schweig. —

Gine wohl 1000 Manner zählenbe Protestversammlung im Union-Hotel nahm energisch Stellung gegen die frivole Sprache im Großen Stadtrate, all-wo man der kath. Geistlichkeit das Recht absprechen wollte, in Sachen Scholund Haus-Erziehung mitzureden und mitzuhandeln. Auch in der Stadt Luzern ersieht man sogar in liberalen Kreisen im kath. Priester und seinem Evangelium

einen fraftigften Damm gegen gunehmende Unfittlichkeit. -

Donnerstag, den 4. Februar nachmittags 2 Uhr im Hotel Union zu Luzern statt. Hochw. Her Prof. A. Meyenberg in Luzern wird dabei einen Bortrag halten über "Die Pädagogik der sinnigen Naturbetrachtung — Grundsätz und Beispiele". Auf ein turzes orientierendes Wort über die jüngste Schöpfung unseres Gesamtvereins, die Krankenkasse, wird dabei gesprochen werden und zwar von deren Verbandspräsidenten, Herrn Schulinspektor Rusch in Appenzell. So verspricht die Versammlung eine interessante und lehrreiche zu werten, denn die Verren Reserenten verbürgen das Beste. Es ergeht daher an die Lehrer und hulmanner unseres Kantons und der werten Nachbarschaft die dringenee Eindung, sich zu dieser Tagung recht zahlreich zusammenzusinden. Auch die werden Lehrerinnen sind kollegialisch willsommen. Auf daher am 4. Februar nach Luzern. Wir wollen wie lehtes Jahr an der Förster-Versammlung wieder den großen Union-Saal füllen an dieser ersten Versammlung des jungen Verbandes.

3. Zug. * Hier tagte ber Vorstand bes "Schweiz. tath. Erz.-Bereins". Die Leitung hatte Ho. Pralat Tremp, ber die Traktanden eifrig vor- und zubereitet hatte. Es handelte sich besonders um Lehrer-Frezzerzitien und freies kath. Lehrerseminar. Nach beiden Richtungen sielen zeitgemäße Antrage, die auch einstimmig zum Beschluße erhoben wurden. Wir wollen beren Fruchtarbeit 1 Jahr abwarten, dann lassen sie sich auf ihr Wesen prüsen. Gut gemeint sind die Beschlüsse und zeugen von Eifer und regem Interesse für Exerzitien und Seminar. Beide will man fördern, sestigen und für die Zukunst sichern. Aber derlei Bestreben kosten Geld. Hossen wir, der Erfolg bleibe nicht aus, denn ohne Geld können auch kath. Schöpfungen nicht leben. Ein Schulbesuch am Seminar bewies, daß sleißig gearbeitet wird. Gottes Segen für und für!

4. Freiburg. Die beutsche Settion am Behrerseminar in hauterive ift

ben 4. Janner mit 5 Schülern eröffnet worben. -

5. Aargan. Die Schülerinnen zweier Bezirkellassen in Muri haben an Schulpflege und Lehrerschaft eine Eingabe um Gewährung von Schlittelfeiertagen gerichtet. Die Lehrerschaft empfahl, bem Gesuche zu entsprechen!

6. Soloihurn. Oberbuchfiten fette ben Behalt ber beiben Lehrer auf

1300 fr. Dagu noch holgabgabe und Wohnungsentschädigung. -

- 7. Festin. Der Große Rat bewilligte einen Gehaltszuschuß von 150 Fr. für die Set.-Lehrer und Schulinspektoren und von je 100 Fr. für die Primar-lebrer.
- 8. Lichtenstein. Der Landtag bewilligte bei der Gehaltsregulierung der staatlichen Beamten den Lehrern ein Grundgehalt von 1600 Kronen und ein Höchstgehalt von 2560 Kronen. Hiezu haben die Gemeinden noch freie Wohnung zu stellen.
- 9. **Pentschland.** Der Orient-Reiseklub-Leipzig stattet zu Pfingsten wiederum Bosnien, der Herzogowina, Dalmatien und Montenegro einen Besuch ab. In den Sommerserien bereist der Klub teils England und Schottland, teils Schweden und Norwegen bis zum Nordkap. Der Klub heißt Kollegen mit Familie als Gaste willsommen. Ausssührliche Rundschreiben versendet Lehrer Wünsch, Brandenburgerstr. 10.

Der Ueberschuß ber Reisen bes vergangenen Alubjahres hat wie folgt Berwendung gefunden: 1800 Fr. für die Deutsche Schule in Konstantinopel. 1600 Fr. für das Blindenheim in Bukarest. 600 Fr. für die Deutsche Schule in Bukarest. 600 Fr. für die Deutsche Schule in Rairo.

10. **Thurgau.** — z. Der nächste schweizerische Handsertigseitslurs wird nun bestimmt in Frauenfeld stattfinden während der üblichen Sommerserien 1. Hälste Juli — 1. Hälste August. Als Lofale sind dafür in Aussicht genommen das Promenadenschulhaus und die Städtische Turnhalle. Es dürsten sich dafür viele Anmeldungen namentlich aus dem Thurgau ergeben, zuma! der Handsertigsteitsunterricht gegenwärtig sozusagen "in der Lust" liegt. Auch hat ja die Synode in Areuzlingen grundsählich dessen Einreihung in den allgemeinen Unterrichtsplan beschlossen. — Der Handsrbeitsverein Basel hat sich für Uebernahme des 25. Lehrbildungsturses in Anabenhandarbeit pro 1910 gemeldet und es wurde seinem Wunsche durch das Zentraltomitee unter den üblichen Bedingungen entsprochen.

· Sprechsaal.

* Unfere neugegründete Rrankenkalle genießt vielervris icon große Sympathien; fie verbient biefe auch in vollem Dage. In turger Beit wird biefe Boblfahrtseinrichtung ein Juvel unseres Bereins und ift nur zu bedauern, bag fie nicht foon früher realifiert worden ift. - Ginige Borurteile, bie mir gegenüber berfelben boch noch geaußert murben, will ich turg turg zu entfraften fuchen. Gin Rollega bemertte: "Die Arantentaffe ift nicht für junge, fonbern für verheiratete, altere Behrer." Ift bas aber furgfichtig! Daburch, bag man jung berfelben beitritt, wirb man ber Stufe A ober B gugeteilt und hat bann spater, wenn man also alter und verehelicht ift, fleinere Beitrage au entrichten. Denn wohlgemertt, wer g. B. in Alter von 20-25 Jahren eintritt, muß fein Bebtag nur einen Monatsbeitrag von 2 Fr. bezahlen. Es bedeutet dies irdireft auch ein Ersparnis. Soviel Idealismus follte ein "Junger" befigen, menn er bebenft, burch feinen Beitritt etwas gur Profperitat einer schonen Inftitution beigutragen. Und - frage ich endlich -- ift ein erft ins Lehramt Gingetretener vor jeder Krantheit gefeit? - Gin anderer Rollega meinte: "4 Fr. Arantengelb pro Tag ift zu viel; bie Raffe tann babei nicht besteben." Rur feine Angst, Sperkluger! Der versicherungstechnische Berater, eine Autoritat auf biefem Gebiete, ter in einem luciben Butachten alles mit Jahlen belegte, fteht hinter ben Statuten. geben ju, bag biefes bobe Rrantengelb nicht für alle Berufe batte ausgefest werben tonnen. Allein 1. wird ein arztliches Gutachten vor ber Aufnahme verlangt und 2. ift es Catfache, daß im Großen und Bangen ber Lehrerstand gefunde Blieber aufweift. Gin Behrer wirft erft die Flinte ins Rorn, b. b. melbet fich frant und giebt fich von ber Schulftube gurud, wenn er recht eigent. Wie oft hieß es icon, es mare beffer gemefen, menn biefer ober lich muß. jener Rollega fich etwas früher ergeben batte. Jenen naiven Ginmurf, — ber mir auch begegnete - "ber Lehrer habe fein fo bobes Rrantengelb notig, weil er auch in Rrantheitstagen einen schonen Gehalt habe" fällt mir nicht ein, richtig zu stellen. Ginmal ift es mit bem "großen Gehalt nichts, und wer ift fider, falls er lange frant wird, ob er biefes Gintommen immer erbalte.

Siftkon, Uri. (Eing.) In Anbetracht bes eminent sozialen Werles einer Lehrertrankenkasse beschilbs ber hiefige Schulrat, bem Herrn Lehrer ben Eintritt in die Krankenkasse leicht zu machen, indem sie sich verpflichtet, Eintritt und samtliche Monatsprämien zu bezahlen. (Hut ab! D. Red.)